

Stalingrad

Zu Beginn des Russlandfeldzuges sah es tatsächlich so aus, als könne auch die Sowjetunion mit einem „Blitzkrieg“ bezwungen werden. Bald schon standen die deutschen Truppen vor Moskau. Dann aber blieben sie im früh hereinbrechenden russischen Winter stecken, für den sie nicht gerüstet waren. Hitler hatte großprotzig gemeint: „Wenn Barbarossa beginnt, wird die Welt den Atem anhalten.“ Eine Winterausrüstung sei für die deutsche Armee nicht nötig.

Bei seinen Lagebesprechungen betonte Hitler immer wieder, es sei absolut notwendig, eisernen Willen zu beweisen. Auf keinen Fall dürfe ein einmal erobertes Gebiet wieder aufgegeben werden. Durchhalten um jeden Preis, das war seine Parole. Er werde jeden Offizier und General, der ihm weiteren Rückzug vorschläge, strengstens bestrafen oder einfach erschießen. Dieser Sturheit zufolge nahmen die Verluste der an der Ostfront kämpfenden deutschen Truppen ungeahnte Ausmaße an. Die russische Erde war vom Blut deutscher Soldaten getränkt, deren Gräber nicht mehr zu zählen waren.

Berüchtigt ist das tragische Schicksal der 6. Armee unter General Paulus. Seine Soldaten waren in einem Kessel bei Stalingrad eingeschlossen. Es herrschten Temperaturen von 40° C Kälte. Hitler jedoch verbot strikt jedes Zurückweichen, wollte von Aufgabe nichts hören: „Halten um jeden Preis!“ so brüllte er seine Generäle an. Nicht weniger als 160 000 Soldaten fielen diesem Starrsinn zum Opfer. Sie starben in Kriegshandlungen, verbluteten, erfroren, verhungerten jämmerlich. Mitleid empfand in Hitlers Umgebung niemand.



 **Merkwörter:**

Aufgaben

1. Lies mehr über das *Schicksal* der 6. Armee. Es gibt dazu *Literatur* und *Verfilmungen*.
2. Stalingrad – ein Symbol für die *Grauen* des modernen Krieges
Stelle zu diesem Satz *Überlegungen* an, setzt euch zu einer *Diskussionsrunde* zusammen.
Über das *Ergebnis* des *Nachdenkens* und *Darübersprechens* schreibe eine *Zusammenfassung*.

General Winter

Von Dreiviertel sechs bis nachts um 2 Uhr waren wir mit kurzer Unterbrechung draußen im Schneesturm. Durch die Mäntel hindurch näßten die Sachen langsam ein, froren am Körper steif. Alles triefte und klirrte. Um Magen und Darm war einem grenzenlos schlecht. Die Kälte überstieg bald jedes Maß. Der Frost setzte sich in den eiternden Fingern fest. So ging es hinein in die Wälder, bis über die Knie in den Schnee, der die Stiefel füllte. Über gefrorene Sümpfe, die aufbrachen, so daß das eisige Wasser in die Stiefen lief. Meine Handschuhe waren so naß, daß ich sie nicht mehr ertrug. Ich wickelte ein Handtuch um die zerstörten Hände. Brüllen, heulen, hätte man können.“ (Brief eines deutschen Soldaten aus dem Russlandfeldzug)⁹



Keine Rettung für die 6. Armee

Zeitler begann mit den für ihn typischen raschen Gesten die Lage bei Stalingrad vorzutragen. Er sagte, die Situation der 6. Armee habe sich weiter zugespitzt, wobei er die tiefen Durchbrüche der russischen Truppen durch die deutschen Stellungen auf der Karte zeigte. Paulus habe zurückgehen müssen. Die Russen setzten ihre Angriffe hartnäckig fort. Die 6. Armee habe über 40 000 Verwundete. Munition und Lebensmittel gingen zu Ende. Paulus forderte die versprochene Versorgung aus der Luft, aber die Flugzeuge kämen nur mit Mühe durch den Feuersturm der russischen Flak. ...

Zeitler setzte seinen Vortrag fort. Er teilte mit, Paulus bitte den Führer, ihm zu gestatten, mit den noch kampffähigen Einheiten seiner Armee aus dem russischen Kessel auszubrechen. Bei diesen Worten lief Hitler vor Zorn rot an. Keitel gab Zeitler einen Wink zu schweigen. Aber es war schon zu spät. Hitler schleuderte seine Brille auf den Tisch, was bei ihm stets einen Wutausbruch ankündigte, und brüllte los: „Paulus soll es ja nicht wagen, mir mit solchen Sachen zu kommen! Er kann doch dort sowieso nicht mehr raus! Ich lehne seine Bitte ab!“¹⁰

Offiziere und Generäle in Gewissensnöten

Bei einer späteren Lagebesprechung sagte Hitler, es sei absolut notwendig, eisernen Willen zu beweisen. Ein weiteres Zurückweichen bedeute die endgültige Niederlage Deutschlands. Von nun an werde er jeden Offizier und General, der ihm weiteren Rückzug vorschlage, strengstens bestrafen oder einfach erschießen.